

Weitere Erläuterungen:

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenbericht der Linde AG zum 31. März 2005 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Bei der Zwischenberichterstattung wenden wir mit Ausnahme der nachstehenden Neuerungen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2004 an.

Seit dem 1. Januar 2005 wenden wir den IFRS 2 „Share-based Payment“ an. Nähere Ausführungen sind unter Punkt Aktienoptionsprogramm dargestellt.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ und damit auch IAS 36 „Impairment of Assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible Assets“ (revised 2004) fand für Unternehmen, die nach dem 31. März 2004 erworben wurden, bereits im Konzernabschluss 2004 Anwendung. Für vor dem 31. März 2004 erworbene Unternehmen sind oben genannte Standards ab dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwenden. Dementsprechend werden keine planmäßigen Geschäftswertabschreibungen mehr vorgenommen. Geschäftswerte werden jetzt einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 betrug die planmäßige Abschreibung auf Goodwill 30 Mio. €.

2. Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Linde AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, an denen die Linde AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und nach dem so genannten Control – Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann.

Die Zusammensetzung des Linde Konzerns ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	Stand 31.12.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2005
Konsolidierte Tochterunternehmen	272	11	8	275
davon Inland	30	3	1	32
davon Ausland	242	8	7	243
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen	61	6	8	59
davon Inland	16	2	3	15
davon Ausland	45	4	5	44
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	20	2	1	21
davon Inland	4	1	-	5
davon Ausland	16	1	1	16

3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wenden wir bei allen Gesellschaften die Stichtagskursmethode an.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurs 1 € =

	Iso-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
		31.03.2005	31.03.2004	März 2005	März 2004
Großbritannien	GBP	0,688400	0,666300	0,693640	0,680009
Schweden	SEK	9,143500	9,256500	9,073960	9,183023
Schweiz	CHF	1,548500	1,559800	1,548594	1,568800
Tschechien	CZK	29,880000	32,830000	29,998710	32,843438
USA	USD	1,296200	1,222800	1,311924	1,249930

4. Aktienoptionsprogramm

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 6 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem XETRA-Schlusskurs der Linde-Aktie am Tag der Ausübung leisten.

Grundlage der Bilanzierung ist die Annahme, dass die Erfüllung der Optionsansprüche durch die Ausgabe von Aktien erfolgt.

Gemäß IFRS 2 „Share-based Payment“ ist der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabetag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells zu bestimmen. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetag ist über den Zeitraum als Personalaufwand zu verteilen, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital. Der IFRS 2 wird im Geschäftsjahr 2005 erstmalig angewandt. Die Vergleichsperioden sind gem. IFRS 2.55 dementsprechend angepasst.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Marktwert der ausgegebenen Optionsrechte, für dessen Berechnung das Black-Scholes-Optionspreismodell verwendet wurde.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management Incentive Programme entwickeln sich wie folgt:

Optionsrechte

	ursprünglich ausgegeben	31.12.2004	in 2005 ausgeübt	in 2005 verfallen	31.03.2005
1. Tranche (2002)	1.000.000	965.300	-	-	965.300
2. Tranche (2003)	1.017.600	995.700	-	1.500	994.200
3. Tranche (2004)	1.004.500	1.001.500	-	1.500	1.000.000
Gesamt	3.022.100	2.962.500	-	3.000	2.959.500

Folgende Ergebniseffekte ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung des Aufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Optionsrechte

	Wert der Options- rechte €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2003 Mio. €	31.03.2004 Mio. €	31.12.2004 Mio. €	31.03.2005 Mio. €
1. Tranche (2002)	9,84	2	5	1	2	-
2. Tranche (2003)	7,16	-	2	1	4	1
3. Tranche (2004)	7,92	-	-	-	2	1
Gesamt		2	7	2	8	2

5. Überleitung der Vorjahreszahlen

Aufgrund der Anpassung der Vorjahre ergeben sich folgende Veränderungen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

	Januar bis März 2004	Jahr 2004
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Anpassung	86	644
Änderung Finanzergebnis aus langfristiger Fertigung	3	-
Änderung der Rechnungslegung (IFRS 2)	-2	-8
Betriebliches Ergebnis (EBIT) angepasst	87	636
Änderung Finanzergebnis aus langfristiger Fertigung	-3	-
Finanzergebnis angepasst	-38	-126
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) angepasst	49	510

Die Anpassungen erfolgten in den Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie im Finanzergebnis.

6. Ergebnis je Aktie

in Mio. € / Aktien in Tsd. Stück

	Januar bis März		Jahr 2004
	2005	2004	
Jahresüberschuss	85	20	266
Zuzüglich: Erhöhung des Gewinns durch verwässernd wirkende Wandelschuldverschreibung	3	-	8
Gewinn nach Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	88	20	274
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	119.327	119.262	119.273
Effekt verwässernder Bezugsrechte	293	96	182
Effekt aus der verwässernd wirkenden Wandelschuldverschreibung	9.738	-	6.429
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – voll verwässert –	129.358	119.358	125.918
Ergebnis je Aktie in €	0,71	0,17	2,23
Ergebnis je Aktie in € – voll verwässert –	0,68	0,17	2,18

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2005 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.